

Vier "wärmeliebende" Geometridenarten am linken Niederrhein (Lep., Geometridae)

von Wolfgang Wittland, Alter Kirchweg 6, D-41812 Erkelenz

Zusammenfassung: Im Raum Mönchengladbach/NRW wurden in den letzten Jahren vier, in der Literatur als wärmeliebende bzw. südliche Arten charakterisierte Geometriden festgestellt. Dabei handelt es sich um *Idaea laevigata* (Scopoli, 1763), *Idaea subsericeata* (Haworth, 1809), *Horisme tersata* ([Denis & Schiffermüller], 1775) und *Siona lineata* (Scopoli, 1763). Mögliche Ursachen für ihr Auftreten am linken Niederrhein werden diskutiert. Eine wichtigere Rolle könnten hierbei die klimatischen Veränderungen, mit Tendenz zur Erwärmung, spielen.

Summary: During the past years four Geometrid Moths, which have been characterized in the literature as warmth-loving or southern species, have been established in the Mönchengladbach area of North Rhine Westphalia. The species concerned are *Idaea laevigata* (SCOPOLI, 1763), *Idaea subsericeata* (HAWORTH, 1809), *Horisme tersata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) and *Siona lineata* (SCOPOLI, 1763). Possible causes for their appearance on the left side of the Lower Rhine are discussed. An important factor here could be the climatic changes, with a tendency to rising temperatures.

Wie kompliziert die menschliche Einteilung der Landschaft sein kann, wird mir bei dem Versuch deutlich, in wenigen Worten ein Fundortbündel zu charakterisieren, dessen fernste Punkte nur 13 km Luftlinie auseinander liegen, die aber zwei Kreisen, einer kreisfreien Stadt, zwei Regierungsbezirken und auch zwei Großlandschaften (nach der naturräumlichen Gliederung Nordrhein-Westfalens) zuzuordnen sind. Es geht um den zentral gelegenen Stadtteil Mönchengladbach-Hermges, den marginalen, dörflichen Stadtteil Erkelenz-Borschemich im Kreis Heinsberg und den ebenfalls marginalen, dörflichen Ortsteil Otzenrath der Gemeinde Jüchen im Kreis Neuss.

Mit Falteraugen betrachtet bietet sich ein wesentlich einfacheres Bild. Wo die sanfte Hügellandschaft nicht dicht besiedelt ist, werden auf ertragreichen Böden Zuckerrüben, Weizen und Mais angebaut. Grasplantagen zur Deckung des Eiweißbedarfs von Hochleistungsmilchkühen lockern die Ackerflächen auf. Wald fehlt ganz, es sei denn, man wollte bachbegleitenden Pappelanpflanzungen diese Bezeichnung gönnen. Naturnahe Lebensräume finden sich in dieser nahezu lückenlos anthropogen überformten Region partiell in sogenannten Grüngürteln, auf Brachen, auf stillgelegten Bahntrassen oder entlang betriebsbereiter Strecken, sowie an Autobahnböschungen. Dörfer und Stadtrandlagen heben sich von der dichten städtischen Bebauung einerseits und der sie umgebenden Kultursteppe andererseits durch eine artenreichere Vegetation positiv ab.

In diesem Kulturland, in dem Intensivlandwirtschaft und menschliche Siedlungen das Bild bestimmen, wurden zwischen 1989 und 1992 vier Spannerarten beobachtet, die auch unter weitaus günstigeren Bedingungen in Form eines engmaschigen Netzes naturnaher Biotope für diese Region erwähnenswert wären.

1. *Idea laevigata* (SPOPOLI, 1763)

Erkelenz-Borschemich, 17.6.1992, 1 F.

Nach der Literatur hat diese Art in Deutschland eine lückenhafte und offenbar unstete Verbreitung. KOCH (1961) charakterisiert sie als "südliche Art". Als "Fluggebiet" bevorzugt sie die Nähe menschlicher Siedlungen mit dörflichem Charakter, insbesondere dann, wenn dort Heuvorräte gelagert werden. Der Fundort in Erkelenz-Borschemich trägt viele Merkmale der Lebensraumbeschreibungen in der Literatur.

Die Beobachtungen zu dieser Art im Arbeitsgebiet faßt STAMM (1981) zusammen. Die spärlichen Meldungen stammen hauptsächlich aus der Eifel und vom Mittelrhein und liegen mehr als 70 Jahre zurück. Der jüngste Nachweis gelang STAMM selbst an der Mosel im unteren Elztal bei Moselkern am 8.7.1951. Zum Vorkommen am Niederrhein zitiert er PÜNGELER (1937): "Rheydt 1892 1 F." Zwischen diesem und dem aktuellen Fund in Erkelenz-Borschemich liegen exakt 100 Jahre und ca. zehn Kilometer.

Eine weitere Meldung aus jüngerer Zeit, die bei STAMM noch nicht erfaßt ist, findet sich bei KINKLER et al. (1985) in Teil V der Fauna des Bergischen Landes: "Ruppichteroth (10.-17.7.1978 4 F.- PELZ)". Die Falter wurden in einer Heuhütte entdeckt. In den Nachträgen zu dieser Fauna (KINKLER et al., 1992) werden keine weiteren Beobachtungen mitgeteilt.

Eine zuverlässige Bewertung der Bestandssituation von *I. laevigata* im Arbeitsgebiet ist anhand der zeitlich und/oder räumlich weit auseinanderliegenden Daten nicht möglich. Es drängen sich aber drei Anmerkungen auf:

1. *I. laevigata* wird als "südliche Art" eingestuft. Es verwundert nicht, daß Arten an ihren Verbreitungsgrenzen unstet und in zeitlich großen Abständen auftreten. Ob *I. laevigata* allerdings tatsächlich so selten ist, wie die Beobachtungsdaten suggerieren, darf bezweifelt werden. Zum einen mag die Ähnlichkeit der Arten dieser Gattung Verwechslungen begünstigen. Zum anderen bedingt die spezifische Einnischung, daß sich die Lebensräume von *I. laevigata* und von "nachtaktiven" Lepidopterologen nur selten überschneiden.
2. Aus der letztgenannten Überlegung folgt die Anregung, zur Flugzeit - die konkreten Angaben für unser Arbeitsgebiet liegen zwischen dem 7. Juni und 21. Juli - vorzugsweise in der Dämmerung Feldscheunen oder andere Heulagerstätten aufzusuchen. Unter den dort anzutreffenden Überraschungen könnte auch *I. laevigata* sein. Erfolg versprechen besonders solche Lokalitäten, in denen auch überjährige Heuvorräte lagern und die nicht besenrein gepflegt sind.

3. Die bisher bekannten Beobachtungsdaten aus dem Arbeitsgebiet deuten darauf hin, daß *I. laevigata* hier nur eine Generation ausbildet.

2. *Idaea subsericeata* (HAWORTH, 1809)

Erkelenz-Borschemich, 18.8.1989, 1 F.

I. subsericeata zählt ebenfalls zu den "südlichen Arten". Sie bevorzugt trocken-warme Standorte. Aus Eifel und Hunsrück, von Mittelrhein und Mosel liegen zahlreiche Meldungen vor (STAMM, 1981). HEMMERSBACH (1991) bildet in seinem Bericht über die Macrolepidopterenfauna des Kreises Heinsberg einen Falter ab, den er am 2.8.1990 in den Niederlanden bei Vlodrop (Meinweggebiet) gefangen hat, also in unmittelbarer Nähe der deutsch-niederländischen Grenze. Dieser Fund ergänzt die Übersicht über die Verbreitung der Art in den Niederlanden. LEMPKE (1967) Seite 265 weist angesichts von Beobachtungen bei Bergen op Zoom (Provinz Noord-Brabant) bereits darauf hin, daß *I. subsericeata* nicht auf den südlichen Küstenstreifen und "het westelijk deel van het Fluviatiel District" begrenzt ist.

An trüber Hausbeleuchtung fiel mir am 18.8.1989 eine "verdächtige *Idaea seriata* (SCHRANK, 1802)" auf, die sich unter der Leuchtlupe schnell als *I. subsericeata* erwies. Anders als bei *I. laevigata* ist in diesem Fall nicht nur der Naturraum atypisch, sondern auch der Lebensraum. Selbst sogenannte Linienbiotope wie Bahndämme mit einer partiellen Affinität zu xerothermen Standorten sind im Umkreis von 500 m nicht vorhanden.

Betrachtet man den Fund dieses Falters isoliert, muß die Frage "eingeschlepptes Individuum oder aktiver Durchzügler?" unbeantwortet bleiben. Nimmt man die Beobachtungen aus den Niederlanden hinzu, wird eine Bewegungsrichtung erkennbar. Stellt man darüberhinaus den Zusammenhang zu Ausbreitungstendenzen anderer Arten her, die in den letzten 10-30 Jahren an ihren historischen Arealgrenzen mobil geworden sind und dabei den linken Niederrhein erreichten, dann paßt der Nachweis einer weiteren "wärmeliebenden Art" ins Bild.

3. *Horisme tersata* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)

Mönchengladbach-Hermges, Mitte Juli 1989, 1 ♀ (Nachzucht)

H. tersata ist mit der Waldrebe (*Clematis vitalba*) vor allem auf Kalkböden weit verbreitet. Warme Waldränder und Hecken mit Beständen der Futterpflanze im Hügelland und im unteren Bergland sind typische Lebensräume dieser Art. STAMM (1981) gibt für das Niederrheinische Tiefland nur Düsseldorf als Fundort an. HEMMERSBACH & STEEGERS (1991) und HEMMERSBACH (1992) führen mehrere Nachweise aus den Sandlandschaften in der Umgebung von Dalheim im deutsch-niederländischen Grenzgebiet auf, registriert zwischen 1985 und 1992. Aus der Zeit vor 1985 liegen - mit Ausnahme der Angaben bei STAMM - keine weiteren Meldungen aus dem Niederrheinischen Tiefland vor.

Mitte Juli 1989 fiel mir im Stadtteil Mönchengladbach-Hermges an einer nachts angestrahlten Hauswand ein stark abgeflogener Falter auf, der nur noch ein ent-

fernte Ähnlichkeit mit einer *H. tersata* besaß. Da es sich um ein Weibchen handelte, sollten Eiablage und Zucht die Artzugehörigkeit einwandfrei klären. Die Zucht mit Waldrebe verlief problemlos und ohne Verluste. Die Puppen ergaben nach Überwinterung im Freiland (ab März bei einer Raumtemperatur von ca. 18°C) zwischen dem 1. und 23.4.1990 etappenweise über 40 Falter, die größtenteils mit der Verpflichtung in die Umgebung entlassen wurden, den linken Niederrhein zu bevölkern.

Im Stadtgebiet von Mönchengladbach bestehen dazu gute Voraussetzungen. Vor allem Bahndämme sind zum Teil bis in den Innenstadtbereich mit dichtem Waldrebengeschling bewachsen, ebenso ältere Brachen und Baulücken. Ob die großblütigen *Clematis*-Arten, die in kaum einem Ziergarten fehlen, die Ausbreitung zusätzlich begünstigen, ist nach meiner Zuchterfahrung fraglich. Die Blätter einer großblütigen Veredelung der *Clematis montana* wurden bei einem Versuch nur sporadisch befallen, allerdings bei gleichzeitigem Angebot der heimischen *C. vitalba*.

4. *Siona lineata* (SCOPOLI, 1763)

Jüchen-Otzenrath, 24.5.1990, ca. 20 F.

"Auf feucht-warmen Tal- und Bergwiesen" fliegt nach STAMM (1981) *S. lineata*. Von Eifel, Hunsrück, Mittelrhein und Mosel sind zahlreiche Fundorte belegt. Nördlich der Mittelgebirge ist der Falter im Arbeitsgebiet nur aus der Umgebung von Beckum (Westfälische Bucht) bekannt. UFFELN (1914) schreibt: "Diese für Westfalen neue Art wurde von Herrn Landrichter Kremer Ende Mai und Anfang Juni 1913 bei Katharinahof im Kirchspiel Beckum an einer einzigen Stelle in 3 Exemplaren gef." Nach STAMM (1981) konnten HARKORT & WEIGT im Juni 1972 den Fundort Beckum bestätigen.

Aus Ostwestfalen-Lippe gibt es nur einen alten Hinweis aus der Zeit vor der Jahrhundertwende. MÜLLER (1891) erwähnt die Art unter dem Taxon *Scoria dealbata* L. und bezeichnet sie für das Lippische Faunengebiet als "nicht häufig". Konkrete Ortsangaben fehlen. Seine Beobachtungen konzentrierten sich jedoch auf die Umgebung von Horn, wobei ihn seine Exkursionen vereinzelt auch in die südöstliche Senne bei Oesterholz geführt haben. Bei einer gezielten Suche in *S. lineata*-Lebensräumen ist ein aktueller Nachweis für diese Region nicht unwahrscheinlich.

HARTWIEG (1930) gibt in der "Fauna des Landes Braunschweig ..." mehrere Fundorte an: "*Scoria lineata*, ziemlich häufig, 5, 6, Riddagshausen, Lechelnholz, Oder, Elm, Solling: Silberborn." Die genannten Orte liegen ebenfalls überwiegend in den Mittelgebirgen bzw. in deren nördlichen Ausläufern (Elm). Riddagshausen bei Braunschweig ist dagegen mit einer Höhenlage von 70-100 m den niederen Lagen zuzurechnen. Daß *S. lineata* auch praktisch auf Meereshöhe vorkommt, konnte ich in einer Ferienhaussiedlung auf Naturgrundstücken (Südhanglage) am Egsmark-Strand bei Ebeltoft in NO-Jütland (Dänemark) feststellen. Am 26.6.1980 flogen dort ca. 10 Falter das Leuchttuch an.

Auch meine jüngste Beobachtung dieser Art stammt aus niederen Lagen. Am 24.5.1990 zählte ich am späten Nachmittag auf der Südseite eines in Ost-West-Richtung verlaufenden Bahndammes bei Jüchen-Otzenrath (ca. 90 m NN) über 20 frische Falter. Die Flugstelle war mit 50 Metern Breite eng begrenzt.

Die Verbreitungsangabe bei Forster & Wohlfahrt (1981): "Fehlt in ... Nordwestdeutschland" ist zu differenzieren. Offenbar stößt *S. lineata* an der nördlichen und nordwestlichen Grenze ihres Kernverbreitungsgebietes sporadisch bis ins Flachland vor und bildet an wärmebegünstigten Stellen inselartig Populationen aus, die sich über viele Jahre halten können. Die Falter treten an diesen Stellen zwar sehr lokal, aber meist in beachtlicher Individuenzahl auf.

Fazit: Vier Geometriedenarten, in der Literatur als wärmeliebende oder südliche Arten charakterisiert, wurden zwischen 1989 und 1992 erstmals oder seit langer Zeit wieder in der Übergangszone von Niederrheinischer Bucht und Niederrheinischem Tiefland im Raum Mönchengladbach nachgewiesen. Offensichtlich gibt es Arten, die sensibel und rasch auf klimatische Veränderungen - in diesem Fall mit der Tendenz zur Erwärmung - reagieren. Ihre hohe Reaktionsbereitschaft fällt naturgemäß besonders an den historischen Arealgrenzen auf. Daß sich die Falter nicht "irren", bestätigen objektive Meßdaten. Die RHEINISCHE POST zitiert in ihrer Ausgabe vom 20.3.1993 den Leiter der Klimaabteilung beim Wetteramt Essen, U. OTTE: "Der Winter 1992/93 setzt die nur 1990/91 unterbrochene Reihe der zu warmen Winter seit 1986/87 fort."

Literatur:

- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T. (1981): Die Schmetterlinge Mitteleuropas, Band 5, Spanner (Geometridae) — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- HARTWIEG, F. (1930): Die Schmetterlingsfauna des Landes Braunschweig und seiner Umgebung unter Berücksichtigung von Harz, Lüneburger Heide, Solling und Weserbergland. — Verlag des Entom. Ver., Frankfurt
- HEMMERSBACH, A. (1992): Bemerkenswerte Macrolepidopteren-Beobachtungen im Niederrheinischen Tiefland und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht (Zeitraum: April 1991 - Mai 1992) — *Melanargia*, 4: 22-34, Leverkusen
- HEMMERSBACH, A. & STEEGERS, S. (1991): Beitrag zur Macrolepidopterenfauna des Niederrheinischen Tieflandes und Randgebieten zur Niederrheinischen Bucht Beobachtungen und Funde im Kreis Heinsberg — *Melanargia*, 3: 32-76, Leverkusen
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1985): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, V. Teil: Die Spanner (I) — *Jber.naturwiss.Ver.Wuppertal*, 38: 50-71, Wuppertal
- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1987): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, V. Teil: Die Spanner (II) — *Jber.naturwiss.Ver.Wuppertal*, 40: 17-41, Wuppertal

- KINKLER, H., SCHMITZ, W., NIPPEL, F. & SWOBODA, G. (1992): Die Schmetterlinge des Bergischen Landes, VII. Teil: Nachträge und Register — Jber.naturwiss.Ver.Wuppertal, **45**: 30-55, Wuppertal
- KOCH, M. (1976): Wir bestimmen Schmetterlinge, Band 4: Spanner — Verlag Neumann-Neudamm, Melsungen
- LEMPKE, B. J. (1953-1970): Catalogus der Nederlandse Macrolepidoptera, Supplemente 1-16 — Tijdschr.ent., **96-113**; Amsterdam
- STAMM, K. (1981): Prodomus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens — Selbstverlag, Solingen
- UFFELN, K. (1914): Die Großschmetterlinge Westfalens, Nachträge und Berichtigungen — Jber.Westf.Prov.Ver.f.Wiss.u.Kunst, **42**: 41-95, Münster

Vereinsnachrichten

Verzögerung im Erscheinen der *Melanargia*

Zwei wesentliche Gründe haben zur Verzögerung bei der Herausgabe der Hefte 2 und 3 dieses Jahrgangs unserer Zeitschrift beigetragen. Zum einen die Vorarbeiten zur Herausgabe des 2. Bandes der **Lepidopterenfauna der Rheinlande und Westfalens** (BIESENBAUM: PYRALIDAE - Unterfamilie CRAMBINAE), zum anderen die Umstellung auf einen neuen PC mit Peripheriegeräten, mit dem die Druckvorlagen zur **Melanargia** erstellt werden.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Kultur- und Heimatpflege konnten wir einen geeigneten vereinseigenen PC mit Laserdrucker, Flachbettscanner und der nötigen Software anschaffen. Dieser dient nun seit Anfang Oktober zur Bearbeitung und Erstellung der Druckvorlagen und (in naher Zukunft) zur zentralen Erfassung der Schmetterlingsdaten aus unserem Arbeitsgebiet.

Mitgliederversammlung für 1993 und Beitragserhöhung

Am 19.12.93 findet um 10¹⁵ Uhr im LÖBBECKE-Museum und Aquazoo Düsseldorf, Vortragsraum, eine Mitgliederversammlung statt (s. gesonderte Einladung). Die Notwendigkeit, diese Versammlung noch in diesem Jahr abzuhalten, ergab sich aus der Diskussion über eine Beitragserhöhung ab 1994.

Aufgrund der sich Anfang des Jahres abzeichnenden Finanzsituation des Vereins sprach sich eine Mehrheit auf der letzten Mitgliederversammlung für eine Erhöhung des Beitrages auf 40.- DM aus. Im Laufe dieses Jahres haben sich jedoch die finanziellen Voraussetzungen zum Positiven entwickelt, so daß von Seiten des Vorstandes eine mäßige Erhöhung des Beitrages auf 30.- DM (20.- DM Schüler und Studenten) vorgeschlagen wird. Diese Erhöhung ist schon aufgrund der Verdoppelung der Portokosten durch die Bundespost und die Erhöhung der Mehrwertsteuer nötig. Es sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß die letzte Beitragserhöhung 1985 erfolgte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wittland Wolfgang

Artikel/Article: [Vier "wärmeliebende" Geometridenarten am linken Niederrhein \(Lep., Geometridae\) 56-61](#)